

E. Hetty-Burkart · B. Hilbig · B. Simon

häkeln

DAS STANDARDWERK



INFO-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

Weltbild

häkeln
.....
DAS STANDARDWERK

E. Hetty-Burkart · B. Hilbig · B. Simon

häkeln

DAS STANDARDWERK

Weltbild

Inhalt



GARNE, NADELN, UTENSILIEN

Fasern & Garne	10
Immer die richtige Nadel	17
Praktisches Zubehör	21
Garnvorräte und Häkelprojekte organisieren	25



FORMVOLLENDET

Häkelanleitungen verstehen	84
Körpermaß & Häkelanleitung	96
Zunahmen & Abnahmen	98
Kleidungsstücke formen	106
Flache Motive	116
Dreidimensionale Formen	122
Verschlüsse & Taschen	126



IN REIH' UND GLIED

Erste Orientierung	28
Grundmaschen	30
Maschenvarianten	37
Besondere Maschen	48
Maschen anschlagen	57
In Reihen häkeln	63
In Runden häkeln	67
Einen neuen Faden ansetzen	74
Häkelarbeit beenden	80



DER LETZTE SCHLIFF

Häkelteile verbinden	138
Kanten verzieren	155
Blenden, Borten & Bordüren	160
Dekorative Elemente	174
Pflege & Ausarbeitung	194



MÜTZEN, SOCKEN & HANDSCHUHE

Socken häkeln	200
Handschuhe häkeln	205
Mützen häkeln	207



MUSTERGÜLTIG

Strukturmuster	322
Ajourmuster	325
Granny Squares	329
Tunesische Muster	333
Farbmuster	334



DIE HOHE SCHULE

Häkeln mit Farben	212
Tunesisch häkeln	225
Filethäkeln	236
Doubleface häkeln	248
Knooking	255
Kettmaschenhäkeln	261
Irische Häkelei	269
Gabelhäkeln	283
Brügger Häkelei	291
Schlingenhäkelei	295
Lace häkeln	300
Perlen & Pailletten	306
Linkshändig häkeln	310
Häkeln & Filzen	312
Häkeln mal anders	314
Granny Squares	317

GUT ZU WISSEN

Handarbeiten vermarkten	340
Tabellen, Symbole & Abkürzungen	345
Übersetzungsliste	350
FAQs	352
A bis Z - Glossar	358
Register	364
Impressum	368





LIEBE LESERINNEN,

Häkeln ist hip wie nie! Und es ist viel facettenreicher, als es zuerst den Anschein haben mag: Mit Haken und Faden entstehen ebenso dichte, kompakte Topflappen wie luftig-leichte Lacetücher, die Palette reicht von trendigen Grobmaschen bis hin zu feinen Spitzegebilden.

Dabei ist die Vielfalt der Maschen, Techniken und Mustermöglichkeiten selbst für „alte Häkelhasen“ beinahe unüberschaubar, und immer mal wieder trifft man auf unbekannte Begriffe oder Arbeitsweisen, die sich nicht auf den ersten Blick erschließen. Wer hätte da nicht gerne ein umfassendes Nachschlagewerk, das in jeder Situation weiterhilft? Hier ist es!

Die Grundtechniken werden Schritt für Schritt für alle beschrieben, die noch nie eine Häkelnadel in der Hand hatten, aber auch erfahrene Häklerin finden hier noch neue Tipps und Kniffe. Spannende Sondertechniken wie die tunesische Häkelei, Knooking, Doubleface oder Gabelhäkeln warten darauf, (neu) entdeckt zu werden und bieten Herausforderungen für Fortgeschrittene. Die umfangreiche DVD, die alle Basics und knifflige Spezialtechniken besonders anschaulich darstellt, lässt so manchen Knoten platzen – ob im Kopf oder im Garn.

Auch ein Blick über den Tellerrand lohnt sich, denn die Häkelgemeinde wird gerade durch das Internet immer internationaler und vernetzter. Da locken fremdsprachige Anleitungen und Inspirationen. Hier hilft dieses Standardwerk mit einer Übersetzungsliste und wichtigen Tipps weiter.

Apropos Internet: Vielleicht haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihre selbstgehäkelten Werke online zu verkaufen. Damit Sie dabei alle juristischen Fettnäpfchen elegant umgehen, haben wir zu diesem Thema umfangreiche und fundierte Informationen für Sie zusammengestellt.

Wir wünschen uns, dass dieses Buch einen festen Platz in Ihrer Häkelbibliothek bekommt und Ihnen allzeit treu zur Seite steht!



Codie Johnson

Billy

Simon



Garne, Nadeln, Utensilien

VOR DER ERSTEN MASCHE steht die Wahl von Garn und Nadel. Darüber hinaus gibt es viele schöne und nützliche Hilfsmittel, die das Vergnügen am Häkeln noch steigern.



Fasern & Garne

Häkelgarne werden nicht nur in einem breiten Spektrum an Farben und Färbungen angeboten. Auch die verschiedenen Qualitäten, Fasermischungen, Stärken und Strukturen verleihen jedem Garn einen ganz eigenen Charakter. Früher galten vor allem klassische Baumwoll- und Leinengarne als typische Häkelgarne für Filet- und Spitzenarbeiten. Zunehmend gewinnen jedoch auch andere Fasertypen und Materialien an Bedeutung.

X Je nach Art der Faser kann ein Garn wärmend, kühlend oder sogar temperatenausgleichend wirken. Um das RICHTIGE GARN für ein Häkelprojekt zu wählen, ist es also wichtig, die EIGENSCHAFTEN der verschiedenen Fasern zu kennen.

FASERN UND IHRE EIGENSCHAFTEN

Häkelgarne können aus **natürlichen oder synthetischen Ausgangsmaterialien** hergestellt werden. Naturfasern werden aus pflanzlichen Zellulosefasern oder aus tierischen Proteinfasern gewonnen. Synthetische **Fasern** lassen sich sowohl aus natürlichen Ausgangsstoffen als auch aus künstlichen Polymeren herstellen.

NATÜRLICHE ZELLULOSEFASERN

Baumwolle liefert Pflanzenhaare, Flachs, Hanf, Ramie und Jute liefern Weichfasern, aus denen Garne oder veredelnde Garnbeimischungen hergestellt werden. Die jeweiligen Zellulosefasern weisen **unterschiedliche Eigenschaften** auf.

BAUMWOLLE

Baumwolle wird aus den Samenkapseln des Baumwollstrauchs gewonnen. Die Baumwollpflanze gehört zu den Malvengewächsen und gedeiht in Ländern mit tropischem und subtropischem Klima. Die feinen Samenhaare bestehen überwiegend aus **Zellulose**.

Im Inneren der Faser befindet sich das Lumen, ein mit Luft gefüllter Hohlraum, der als Wasserspeicher dient. Um das Lumen herum schließen sich mehrere Trennwände an, die als Filter dienen und der Faser eine hohe Stabilität und Widerstandsfähigkeit, aber auch eine nur geringe Elastizität geben. Die äußere Wand besteht aus einer lockeren Zellososechicht, die wiederum Feuchtigkeit aufnehmen kann. Geschützt wird die Faser durch eine Schicht

aus Fett, Wachs, Zellulose und Pektinen.

Durch die geringe Elastizität **knittert Baumwolle stark**. Durch Beimischung von Polyester kann das Knittern vermindert werden. Da sie nicht viel Luft einschließen kann, **wärmt Baumwolle nur mäßig**.

Baumwolle kann etwa 20 Prozent ihres eigenen Gewichts an dampfförmiger Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich feucht anzufühlen. Einmal gespeicherte Feuchtigkeit gibt sie nur langsam wieder ab. Da sie nahezu immer einen Teil Restfeuchte enthält, läßt sich Baumwolle kaum elektrostatisch auf. Wegen ihrer Feinheit und Weichheit ist sie **sehr hautfreundlich**. Baumwolle kann in der Maschine gewaschen, geschleudert und gedämpft werden.



Immer die richtige Nadel

Eine Häkelnadel ist, neben dem passenden Garn, die Grundausstattung für das Häkeln. Dabei ist die Wahl des richtigen Werkzeugs gar nicht so einfach: Es gibt Nadeln aus unterschiedlichen Materialien mit jeweils anderen Eigenschaften und, je nach Häkeltechnik, sogar in verschiedenen Formen. Auch unterschiedliche Spezialtechniken erfordern jeweils eigene Nadeltypen.



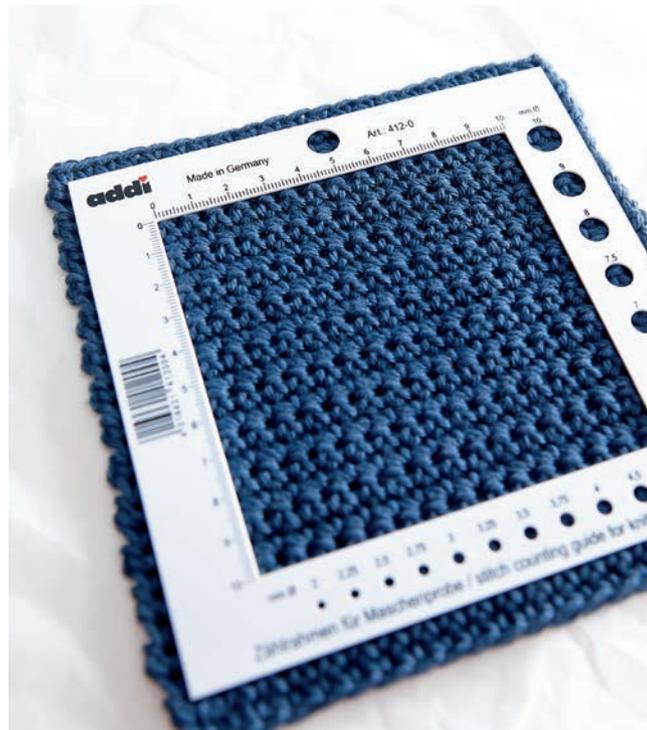
Praktisches Zubehör

Der Handel hält eine Fülle an unterschiedlichen Gegenständen bereit, die das Häkeln noch einfacher und bequemer machen. Manches ist unentbehrlich, manches einfach so schön, dass man es gerne benutzt, obwohl man sich auch mit einer Büroklammer oder einem Haushaltsgummi behelfen könnte.

MESSEN, NÄHEN, AUSARBEITEN

Ein **Nadelmaß** hilft, in einem großen Konvolut an Nadeln unterschiedlicher Stärke die passende Größe zu finden. Oft sind dazu kreisförmige Löcher aus einer Scheibe aus besonders festem Material ausgestanzt oder gebohrt, die exakt den **Durchmesser der einzelnen Nadelgrößen** haben. Da die Stärke einer Häkelnadel am Schaft gemessen wird, muss die Nadel dazu durch das Loch geschoben werden. Teilweise ist die Spitze einer Häkelnadel jedoch etwas dicker als der Schaft. Ein Nadelmaß mit erweiterten Öffnungen ist dann sinnvoll. Etwas ungenauer und weniger eindeutig sind Nadelmaße, die jede Nadel im Durchmesser der entsprechenden Stärke abbilden.

Mit einem **Zählrahmen** lassen sich **Maschenproben** besonders leicht ausmessen. Dazu das auszumessende Häkelteil flach auf eine gerade Unterlage legen und den Rahmen so darauflegen, dass er in der Horizontalen parallel zu einer Maschenreihe und in der Vertikalen möglichst ebenfalls parallel zu einer Maschensäule oder einem Musterteil ausgerichtet ist. Notfalls das Gehäkelte zu-
rechtziehen. Nun können innerhalb des ausgesparten Fensters problemlos die Maschen und Reihen auf 10 cm x 10 cm ausgezählt werden. So lässt sich die eigene **Häkelfestigkeit überprüfen** oder eine Anleitung auf ein anderes Garn oder eigene Maße **umrechnen**.



X Es gibt auch **KOMBI-NIERTE** Zählrahmen mit Nadelmaß für Handarbeitsnadeln.

... Nähere Informationen zur **MASCHENPROBE** finden sich auf Seite 95.

Garnvorräte und Häkelprojekte organisieren

Wer kennt sie nicht, die Garnvorräte, die sich zu Hause türmen, ohne dass man bereits ein bestimmtes Häkelprojekt vor Augen hätte, und die Nadeln, die eigentlich immer gerade da sind, wo man sie nicht sucht. Mit nur wenigen Hilfsmitteln bringt man ein wenig Ordnung in seine Vorräte.

Sicher aufgehoben sind Garnvorräte in **Pappkästen mit Deckel**. Darin lassen sie sich entweder nach Farben, Materialien, Garnstärken oder Hersteller sortieren. Beschriftet man die Kartons entsprechend, findet man jedes Garn schnell wieder.

Bei **Wollgarnen** empfiehlt es sich außerdem, die Knäuel eines Farbbades zusammen in eine **durchsichtige Plastiktüte** zu legen und diese z. B. mit einem Gefrierbeutelclip zu verschließen. So sind sie **mottensicher** aufbewahrt, können aber dennoch beim Stöbern nach dem richtigen Garn angesehen werden.

Eine Alternative zu den Pappkästen sind **stapelbare Kunststoffboxen** mit Deckel. Bei einer Lagerung von Wollgarnen an der Luft, z. B. in einem Korb, sollte man zum **Mottenschutz** unbedingt einige Stücke Zedernholz zwischen die Knäuel oder Stränge legen.

Häkelnadeln lassen sich sehr einfach und dekorativ in kleinen **Vasen oder Stiftdosen** aufbewahren, denn mit der Zeit kann sich sehr leicht ein vielfältiges Sortiment ansammeln. Auch sind kleine, stabile **Pappschachteln oder alte Holzschachteln** beliebt, die schön dekoriert und selbst gestaltet zu kleinen Schatzkästchen für die Häkelnadeln werden. Um sich beim Suchen nicht zu verletzen, werden die Häkchen sehr feiner Garnhäkelnadeln am besten in ein kleines Stück **Schaumstoff** gesteckt. Genähte **Häkelnadelrollen** bieten eine hübsche und komfortable Aufbewahrungsmöglichkeit auch für unterwegs. **Tunesische Häkelnadeln** lassen sich ebenfalls in einem Gefäß stehend aufbewahren oder man legt solche mit flexiblem Seil in **transparente Prospekthüllen**. Wegen ihrer Größe können auch Häkelgabeln in solchen Hüllen gelagert werden.



Zur **Aufbewahrung** weiterer Häkelutensilien ist ein **eigener Korb oder ein Nähkästchen** sehr hilfreich, damit die einmal benutzten Hilfsmittel auch einen Stammpfad haben, an den sie wieder zurückgeräumt werden können. Sticknadeln, Maschenmarkierer, Schere, Stecknadeln und ähnliche kleinere Dinge verstaut man zusätzlich in einem **kleinen Stoffbeutel** und legt diesen zu den übrigen Utensilien.

! VORSICHT, MOTTEN! Häkelprojekte aus Wolle, an denen über eine lange Zeit nicht weitergearbeitet wird, sollten unbedingt mottensicher verwahrt werden. In der Regel reicht es schon, sie **LUFTDICHT IN EINER PLASTIKTÜTE** eventuell zusammen mit einem Stückchen Zedernholz zu verpacken. Für kleinere Projekte eignen sich Gefäßtüten mit Zippverschluss gut.



In Reih' und Glied

MASCHEN ÜBER MASCHEN:

Grundmaschen, variierte Maschen, besondere Maschen. Damit daraus ein größeres Häkelstück wird, dazu die Basics der Häkeltechnik: Maschenanschlag, Häkeln in Reihen und Runden, Häkelarbeit beenden.

Mit Spezialtipps auch für alte Häkelhasen!

Erste Orientierung

Bevor die ersten Maschen gehäkelt werden, sollte man sich kurz mit einigen Grundlagen des Häkelns vertraut machen. Welche Teile hat so ein Häkelstück überhaupt und wie nennt man diese? Wie kommt die allererste Schlinge auf die Nadel und wie hält man Nadel, Faden und Häkelstück?

WAS IST WAS?

Ein Häkelteil entsteht mit einer Häkelnadel aus nur einem einzigen Faden. Zu Beginn legt man eine **Anfangsschlinge** auf die Häkelnadel. Alle weiteren Maschen werden aus dieser Schlinge gearbeitet. Je nach Maschenart können während des Häkelns auch zwei oder mehrere Schlingen gleichzeitig auf der Nadel liegen.

Als **Arbeitsschlinge** bezeichnet man die Fadenschlinge, die als Anfangsschlinge bzw. nach dem Fertigstellen einer jeden Masche als einzelne Schlinge auf der Nadel liegen bleibt.

Arbeitsfaden nennt man den Garnfaden, der von der Arbeitsschlinge über die fadenführende Hand zum Knäuel führt und der verhäkelt wird. Der überstehende Faden vor der Anfangsschlinge wird als **Fadenende** bezeichnet.

Der **Anschlag** ist die **untere Häkelkante**, die als Basis dient und auf der das Häkelteil aufbaut. Er besteht entweder aus einer **Luftmaschenkette**, in die man die Maschen der 1. Reihe einhängt, oder aus Maschen, die mit einer Fußschlinge gearbeitet werden. Die Wahl des Anschlags hängt von der Verwendung des Häkelteils ab (*Luftmaschenkette* > Seite 57, *Fußschlingen* > Seite 59).

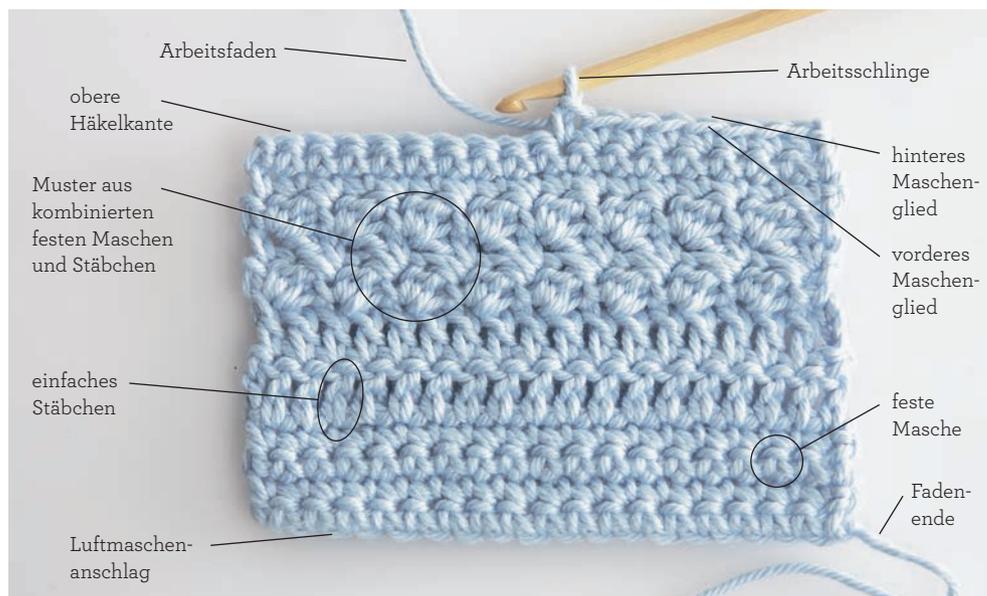
Maschen sind alle Arten von **Grundmaschen** und **besonderen Maschen**, die einzeln auf ihre ganz eigene Art und Weise gehäkelt werden. Zu den Grundmaschen gehören alle gängigen Maschen, die zur Grundlage des Häkelteils gehören, wie z. B. Luftmaschen, feste Maschen oder Stäbchen. Zu den besonderen Maschen gehören alle Maschen, die komplexer aufgebaut sind, wie z. B. Kreuzstäbchen oder Wickelmaschen, oder die aus mehreren Einzelmaschen bestehen, aber als „eine“ Masche zählen, z. B. Noppen oder Büschelmaschen.

Aus jeder Maschenart entsteht in der Fläche ein typisches **Maschenbild**. Kleine, kompakte Maschen, z. B. **feste Maschen**, erscheinen im Maschenbild dicht und fest, während große, längliche Maschen, z. B. Doppelstäbchen, ein durchscheinendes und weiches Maschenbild ergeben.

Muster und Effekte entstehen durch die geschickte Kombination verschiedener Maschenarten. Aus einer großen Anzahl Grundmaschen lassen sich vielfältige Muster unterschiedlichen Charakters gestalten, z. B. Strukturmuster, plastische Muster oder Spitzenmuster.

Die **obere Häkelkante** bilden die beiden **Maschenglieder** jeder gehäkelten Masche. Das **vordere** und das **hintere Maschenglied** erscheinen als horizontales V.

X Beim Häkeln einfacher Muster kann ein Häkelteil problemlos aus der Hand gelegt werden, da sich immer **NUR EINE SCHLINGE** auf der Nadel befindet. Um zu verhindern, dass sich das Gehäkelte aufzieht, einfach die Schlinge größer ziehen. Beim Arbeiten komplizierter Muster empfiehlt es sich jedoch, eine Reihe bzw. einen Höhenrapport zu Ende zu häkeln, um beim Neubeginn Fehler zu vermeiden.



HALTUNGEN

Das Halten der Häkelnadel und die Führung des Fadens sind die ersten wichtigen Grundschritte für das Häkeln.

DIE HÄKELNADEL HALTEN

Die Häkelnadel als kleines, handliches Werkzeug sollte angenehm in der Hand liegen. Es gibt grundsätzlich zwei Arten, die **Nadel zu halten**.



Die Häkelnadel von unten halten, z. B. wie einen **Stift**, dabei liegt der Haken ca. 3 cm vor dem Mittelfinger und zeigt nach vorne. Bei Häkelnadeln mit Griffmulde liegen Zeigefinger und Daumen dort auf.



Die Häkelnadel von oben halten, z. B. wie ein **Schneidmesser**, dabei liegt der Haken ca. 3 cm vor dem Zeigefinger und zeigt nach vorne. Bei Häkelnadeln mit Griffmulde liegt der Daumen dort auf.

! Es muss individuell ausprobiert werden, welche Haltung der Häkelnadel angenehm ist. Wichtig dabei ist, dass die Nadel **LOCKER** gehalten und bewegt werden kann und die Hand dabei nicht verkrampft. Mit ein bisschen Übung entwickelt sich schnell ein ganz persönlicher „Häkelstil“. Strickerinnen bevorzugen häufig die Haltung von oben, da sie es von den Stricknadeln her gewohnt sind.



FADENFÜHRUNG UND FADENSPIGUNG

Als **Fadenführung** bezeichnet man die Art, wie der Faden durch die Finger geführt und dabei gespannt wird. Der Faden sollte mit einer **gleichmäßigen Spannung** geführt werden, damit ein **ebnemäßiges Maschenbild** entsteht. Wie beim Halten der Häkelnadel gibt es verschiedene Möglichkeiten der Fadenführung. Die **Fadenspannung** wird umso größer, je häufiger der Faden durch oder um die Finger geführt wird.

Etwas Garn vom Knäuel abwickeln. Der Arbeitsfaden hängt hinter dem kleinen Finger der linken Hand herab. Das Fadenende nun auf eine der drei folgenden Arten um die Finger der linken Hand führen:



Den Faden zwischen kleinem Finger und Ringfinger von vorne nach hinten führen. Den Faden von hinten nach vorne 2x um den Zeigefinger wickeln.



Oder: Den Faden beim kleinen Finger beginnend um die Finger „weben“ und 2x um den Zeigefinger wickeln.



Oder: Den Faden nur 2x um den Zeigefinger wickeln.

! Lassen Sie als **FADENENDE** ca. 20 cm hängen. Das ist ausreichend, um es zum Schluss vernähen zu können. Bei Häkelstücken mit einer Naht lässt sich mit dem Anfangsfaden später das Häkelteil zusammennähen. Zu diesem Zweck lassen Sie einen entsprechend längeren Faden hängen.

X Vor dem Häkeln sollte auch darauf geachtet werden, dass Hände und Fingernägel glatt sind, da sich das Garn in rauen Stellen leicht verfangen kann, was den Häkelfluss stört. Eine kleine Tube **HANDCREME** im Häkelkorb ist hilfreich.

DAS HALTEN VON HÄKELNADEL UND HÄKELTEIL

Die rechte Hand hält die Häkelnadel. Sie sollte locker in der Hand liegen. Darauf achten, dass der Haken nach vorne, zum Betrachter, zeigt. Über die linke Hand wird der Faden geführt. Gleichzeitig mit der Hand das Häkelteil so halten, dass die obere Häkelkante waagrecht liegt, sodass gut in die Maschen eingestochen werden kann.



Allerlei Maschen

Ein Häkelstück entsteht aus Maschen, die nebeneinander und übereinander gehäkelt werden. Das können Maschen einer einzigen Maschenart sein, die ein typisches Maschenbild ergeben, oder es werden Maschen unterschiedlicher Maschenarten geschickt kombiniert.

GRUNDMASCHEN

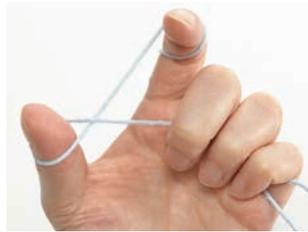
Als **Grundmaschen** bezeichnet man einige wenige Maschen, die die Basis der Häkeltechnik sind und aus denen sich bereits eine Fülle an Mustern gestalten lässt.

DIE ANFANGSSCHLINGE

Mit der **Anfangsschlinge** beginnt eine Häkelarbeit. Sie ist die erste Schlinge, auch **Arbeitschlinge** genannt, aus der heraus die erste Masche gehäkelt wird. Die Anfangsschlinge ist ein **Laufknoten**, der sich in der Größe verändern lässt.

! Die Anfangsschlinge mit Fadenführung über der linken Hand hat den Vorteil, dass mit ein bisschen Übung die Bildung der Anfangsschlinge, die Größenregulierung der Anfangsschlinge und der Arbeitsbeginn im Zusammenhang **OHNE UNTERBRECHUNG** durchgeführt werden können.

ANFANGSSCHLINGE MIT FADENFÜHRUNG ÜBER DER LINKEN HAND



1 Den Faden um die linke Hand führen (*Fadenführung* > Seite 29) und gegen den Uhrzeigersinn 1x um den Daumen wickeln. Das Fadenende mit den übrigen drei Fingern der linken Hand festhalten.

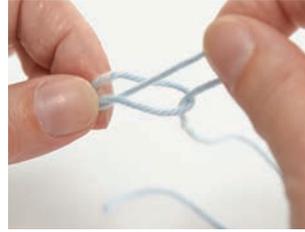
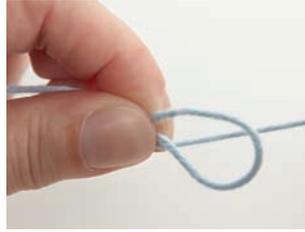
2 Nun die Häkelnadel hinter dem Daumen von unten nach oben durch die Schlinge führen und über die Fadenkreuzung gehend den vom Zeigefinger kommenden Faden mit dem Haken fassen und durchholen.

3 Gleichzeitig den Daumen aus der Schlinge ziehen, dabei darauf achten, dass die Schlinge nicht von der Nadel rutscht. Die Anfangsschlinge anziehen, sodass sie locker auf der Nadel liegt. Die Größe der Anfangsschlinge kann durch Ziehen am Arbeitsfaden reguliert werden.



4 Die Anfangsschlinge am Knötchen unter der Häkelnadel halten. So kann direkt ohne Unterbrechung mit dem Häkeln begonnen werden.

ANFANGSSCHLINGE ÜBER DER RECHTEN HAND



1 Den Faden über den Zeigefinger der rechten Hand legen und verkreuzen, sodass der Arbeitsfaden hinten liegt. Über dem Zeigefinger liegt eine Schlinge.

2 Die Fadenkreuzung mit dem linken Daumen und Zeigefinger festhalten, die Schlinge vom Zeigefinger ziehen und nach rechts drehen, sodass sie über dem Endfaden steht.

3 Mit dem Zeigefinger das Fadenende durch die Schlinge holen und festziehen.

4 Die Größe der Schlinge kann durch Ziehen am Fadenende reguliert werden.

DER UMSCHLAG

Als Umschlag bezeichnet man den Vorgang, den Faden auf die Häkelnadel zu legen, um ihn mit dem Haken fassen zu können. Man unterscheidet zwei Arten eines Umschlags:

Ein Umschlag kann zur **Bildung von Maschen** dienen. Hier wird vor dem Einstechen der Arbeitsfaden einmal oder mehrere Male auf die Häkelnadel gelegt.

Als Umschlag wird auch das **Holen des Arbeitsfadens** zum **Abmaschen** von einzelnen Maschen bezeichnet. Je nach Maschenart muss der Arbeitsfaden ein- oder mehrmals auf die Nadel gelegt und durch die Einstichstelle bzw. durch die Schlingen der Maschen gezogen werden.



Vor einem Umschlag liegt der Arbeitsfaden immer hinter der Häkelnadel.



Soll der Umschlag zur Maschenbildung dienen, so wird er vor dem Einstechen gearbeitet. Dazu die Häkelnadel unter dem Arbeitsfaden von vorne nach hinten um den Arbeitsfaden führen, sodass er sich auf die Nadel legt. Dann in die entsprechende Masche einstechen.



Bei einem Umschlag zum Holen des Arbeitsfadens zuerst in die entsprechende Masche einstechen und den Faden mit einem Umschlag dann durch die Einstichstelle bzw. die Schlingen der Masche holen.



Wird der Arbeitsfaden stets **VON UNTEN** geholt, entsteht mit etwas Übung ein angenehmer **ARBEITSFLUSS**.



Bestimmte Maschenarten, z. B. Stäbchen, erfordern Umschläge **VOR UND NACH DEM EINSTECHEN**.

Grundtechniken

Egal ob Mütze, Tasche oder Kleidungsstück: Um aus einzelnen Maschen ein zusammenhängendes Teil herzustellen, werden einige grundlegende Techniken benötigt. Wie beginnt man eine Häkelarbeit, wie häkelt man in Reihen oder Runden, setzt ein neues Knäuel an und befestigt die letzte Masche sicher? All das findet sich im folgenden Kapitel.

MASCHEN ANSCHLAGEN

Um Häkelstücke anzufertigen, müssen Maschen und Muster stets in eine **Basis aus Maschen, Schlingen oder Luftmaschenbogen** gehäkelt werden. Am gebräuchlichsten ist dabei eine **Luftmaschenkette**. In einer Anleitung zählt der **Anschlag** nicht als Reihe oder Runde. Die 1. Reihe oder Runde ist jedoch stark mit dem Anschlag verbunden, weil sie etwas anders gearbeitet wird als die folgenden Reihen oder Runden.

ANSCHLAG MIT LUFTMASCHEN

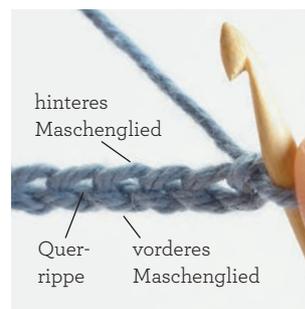
Nach der Anfangsschlinge werden so viele Luftmaschen gehäkelt, wie in der Anleitung angegeben und wie für das Muster und dessen Rapport nötig ist. In der 1. Reihe oder Runde der Arbeit wird dann in diese Luftmaschen eingestochen, die eine Luftmaschenkette bilden.

Die **Luftmaschenkette** sollte zwar locker gehäkelt werden, damit man mühelos in die Luftmaschen einstechen kann, aber wiederum nicht zu locker, damit sie sich nicht um ihre eigene Achse dreht. Die Seite der Luftmaschen mit den Maschengliedern, die ein V bilden, ist die Oberseite. Alle V-Formen müssen auf dieser Seite liegen. Die **Rückseite** der Luftmaschenkette zeigt eine Reihe **kleiner Rippen oder Höcker**.

Für den Anschlag liegen die Luftmaschen der Luftmaschenkette praktisch quer zu den Maschen des späteren Musters und meist sind diese Luftmaschen nicht so lang, wie die Maschen des Häkelstückes breit sind. Wenn die Luftmaschenkette zu fest gehäkelt wird, nimmt daher ein in Reihen gehäkelt Teil die Form eines umgedrehten Trapezes an. Damit ein sauberes Rechteck entsteht, sollte daher die Luftmaschenkette des Anschlags **locker gearbeitet** werden: Entweder bildet man höhere Luftmaschen oder man arbeitet die Luftmaschenkette für den Anschlag mit einer 0,5–1,0 mm dickeren Häkelnadel.

LUFTMASCHEN ZÄHLEN

Um zu kontrollieren, ob die **korrekte Maschenzahl** für ein Teil oder Motiv angeschlagen wurde, oder um bei Steigeluftmaschen (> Seite 63) die 1. Masche in die richtige Luftmasche zu häkeln, ist es wichtig, Luftmaschen richtig **zählen** zu können. Man beginnt dafür immer an der **zuletzt gehäkelten Masche** direkt unter der Häkelnadel und zählt bis zur Anfangsschlinge zurück.



X Die **ZAHL DER LUFTMASCHEN** für den Anschlag muss mit der Zahl der **FÜR DAS MUSTER** nötigen Maschen übereinstimmen. Bei breiten Projekten behält man leichter den Überblick, wenn man jede 10. oder 20. Luftmasche mit einem **MASCHENMARKIERER** oder einem farbigen Fädchen kennzeichnet.

X Es empfiehlt sich, eine etwas **LÄNGERE LUFTMASCHENKETTE** zu häkeln, als für das Muster nötig ist. Die ersten Luftmaschen, die später für den Anschlag nicht gebraucht werden, können dann aufgetrennt werden, indem man die Anfangsschlinge abschneidet und die Luftmaschen bis zur letzten Masche der 1. Reihe auftrennt.



... Wie **LUFTMASCHEN** gehäkelt werden, steht auf Seite 32.

X Um garantiert die **RICHTIGE MASCHENZAHL** beim Anschlagen zu erzielen, kann man **MIT ZWEI KNÄUELN** arbeiten: Mit dem einen schlägt man die Luftmaschenkette an, mit dem anderen arbeitet man die 1. Reihe oder Runde. Fehlende Luftmaschen lassen sich so leicht nachträglich anschlagen, überzählige auftrennen. Dafür mit der 1. Reihe nicht bei der Arbeitsschlinge, sondern am anderen Ende der Kette beginnen.

••• Wie man eine Luftmaschenkette rundherum behäkelt, steht auf Seite 69.

X Je nach verwendetem Garn und Häkelnadel kann es sein, dass beim Holen des Fadens ein größeres LOCH unter dem hinteren Maschenglied entsteht. Das lässt sich aber wieder ausgleichen, indem man an beiden Enden der Luftmaschenkette zieht.

X Häklerin mit Weitblick lassen vor der Anfangsschlinge EIN LANGES FADENENDE hängen, um damit notfalls fehlende Luftmaschen nachzuhäkeln. Falls das nicht nötig sein sollte, lässt sich das lange Fadenstück später immer noch zum Zusammennähen der Häkelteile nutzen.

X Um eine SAUBERE ANSCHLAGKANTE zu erzielen, ist es wichtig, stets AN DER GLEICHEN STELLE in die Luftmaschen einzusteichen, z. B. immer unter dem hinteren Luftmaschenglied.

! Diese METHODE, den Luftmaschenanschlagnag zu behäkeln, bietet sich an, wenn die Anschlagkante SPÄTER BEHÄKELT werden soll, da dafür dann beide Maschenglieder unbehäkelt zur Verfügung stehen.

LUFTMASCHEN BEHÄKELN

Es gibt vier verschiedene Arten, in die Anschlagluftmaschen einzusteichen.

Unter dem hinteren Luftmaschenglied

Für die Maschen der 1. Reihe nur unter den hinteren Maschengliedern der Luftmaschen einstechen. Liegt die Luftmaschenkette auf der Seite mit dem V zum Betrachter, ist dies der oberste Faden.



Die untere Kante sieht schön verdreht oder gezopft aus.

Unter dem hinteren Luftmaschenglied und der Querrippe

Sticht man unter dem hinteren Maschenglied und der Querrippe der Luftmasche ein, so entsteht eine kompaktere Anschlagkante als beim Einstechen unter dem hinteren Maschenglied allein, weil tiefer eingestochen wird. Von oben auf die Luftmaschenkette blickend sind dies die beiden oberen Schlingen.



Die Kante erscheint weniger verdreht.

Unter dem vorderen und dem hinteren Luftmaschenglied

Man kann bei der Luftmaschenkette wie bei allen weiteren Grundmaschen auch unter dem vorderen und dem hinteren Maschenglied einstechen. Auch dieser Anschlag wird sehr stabil, gelingt aber nur mit etwas Übung.



Auf der Unterseite sind nur noch die Rippen zu sehen.

Unter der Querrippe

Für diesen Anschlag wird die Luftmaschenkette nach vorne gekippt, sodass man die Unterseite mit den kleinen Rippen oder Höckern vor Augen hat und die V-förmigen Maschenglieder der Luftmaschenkette unten liegen. Eingestochen wird jeweils unter den Rippen der Luftmaschen.

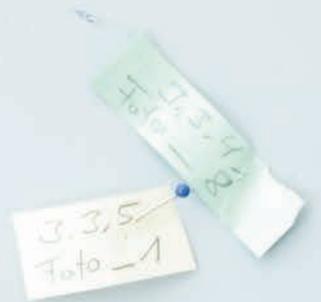


Es entsteht eine sehr saubere Anschlagkante.



Form- vollendet

NUR GERADE TEILE
HÄKELN IST LANGWEILIG,
ran an die richtigen Modelle!
Checkliste vor dem Start:
Anleitungen verstehen,
Häkelteile durch Ab- und
Zunahmen formen, Details
wie Knopflöcher und Reiß-
verschlüsse einarbeiten.



Häkelanleitungen verstehen

Eine Häkelanleitung enthält alle wichtigen Informationen zu einem Häkelmodell, unabhängig von Stil- und Gestaltungselementen. Wer mit den Angaben und den Bedeutungen der Begriffe umzugehen weiß, kann, ausgehend von diesen Angaben, jede Anleitung auf andere gewünschte Maße oder Garne mit einer abweichenden Maschenprobe abändern.

AUFBAU UND INHALT EINER ANLEITUNG

Die Häkelanleitung zu einem Modell lässt sich in verschiedene Elemente unterteilen, von denen jedes wichtige Informationen zum Gelingen des Häkelprojektes enthält.

! „ONE SIZE FITS ALL“: Auf Einheitsgrößen sollte man sich allenfalls für Schals oder Stolen verlassen. Da es keine international einheitlichen Konfektionsgrößen gibt, sollte man für alle anderen Kleidungsstücke die Angaben in der Schnittskizze mit den Maßen eines gut passenden Kleidungsstücks **MIT ÄHNLICHEM SCHNITT VERGLEICHEN** und daraufhin die richtige Größe auswählen oder die Anleitung gleich an die eigenen Maße anpassen.

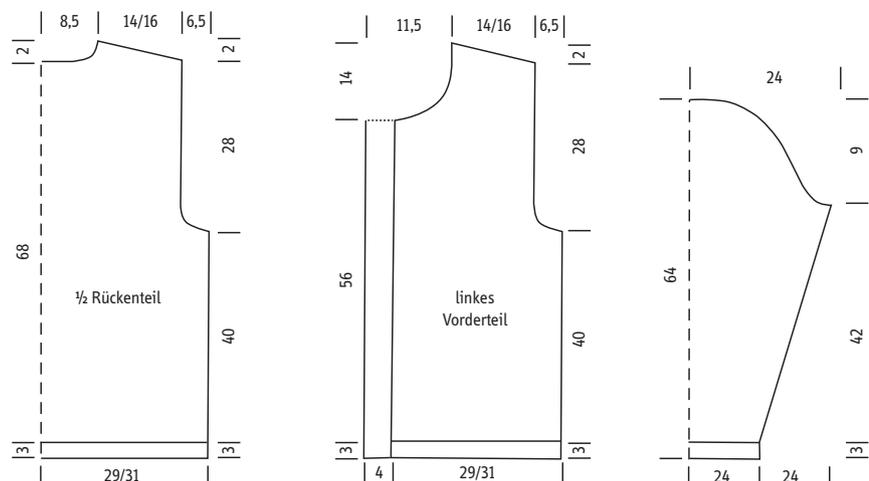
X Schnittskizzen können maßstabsgetreu sein, sind es aber nicht immer. Wer nach einem **SCHNITT IN ORIGINALGRÖSSE** arbeiten möchte, sollte daher die Schnittskizze nicht mit dem Kopierer vergrößern, sondern anhand der Maße einen eigenen, neuen Schnitt erstellen.

GRÖSSE

Die Größe vermittelt eine Vorstellung davon, wie groß das fertige Modell sein wird. Bei Kleidungsstücken liefert die **Konfektionsgröße** einen ersten Eindruck, ob das Modell die richtige Passform haben wird. Bei Modellen wie z. B. Taschen, Schals usw. sind die Maße in der Höhe und Breite, bei runden Modellen meist der Durchmesser oder Umfang angegeben. Größenangaben bei stark plastischen Modellen, wie z. B. Kuscheltieren, richten sich meist nach dem Umfang und der Höhe. Enthält eine Anleitung für ein Kleidungsstück **Angaben für mehrere Größen**, werden diese meist aufsteigend, mit der kleinsten Größe beginnend beschrieben. Alle Angaben stehen dann in der Anleitung nebeneinander, durch Schräg- oder Bindestriche getrennt oder teilweise in Klammern gesetzt. Steht in der Anleitung nur eine Angabe, so gilt diese für alle Größen.

SCHNITTSKIZZE

In **Schnittskizzen** werden alle Teile eines Häkelmodells dargestellt und mit allen Maßen beschriftet. So lässt sich gut im Vorhinein erkennen und während des Arbeitens kontrollieren, welche Form und Größe die einzelnen Teile haben sollen.



MATERIAL

Das gesamte Material, das zum Nacharbeiten eines Modells nötig ist, wird in der Regel sehr detailliert in dieser Reihenfolge angegeben: Garn, Nadelstärke und falls nötig auch Angaben zu Hilfsmitteln, wie z. B. Maschenmarkierer, Wollnadel zum Vernähen oder Zubehör, wie z. B. Knöpfe, Reißverschluss oder Perlen.

Angaben zum Garn enthalten üblicherweise Informationen über Garnname, Hersteller, Farbbezeichnung (Name und/oder Nummer) und die erforderliche Menge, oft auch über die Zusammensetzung des Garns und die Lauflänge. Wichtig sind auch die Angaben zur **Maschenprobe**, die in jeder Anleitung genannt werden. Mit diesen Informationen lassen sich schnell **Alternativen finden**, falls ein bestimmtes Garn nicht zur Verfügung steht oder ein anderes Garn, als in der Anleitung beschrieben, verwendet werden soll.

Die **empfohlene Nadelstärke** sollte immer anhand einer eigenen Maschenprobe (> Seite 95) überprüft werden. In Anleitungen darauf achten, in welchem Häkelmuster die Maschenprobe angefertigt werden soll, um sie mit den Vorgaben vergleichen zu können!

HÄKELMUSTER

Häkelmuster, die in einem Modell vorkommen, werden entweder als **Häkelschrift** (> Seite 91) oder als **Textanleitung** (> Seite 90) beschrieben. In einer Häkelschrift sind alle Maschen durch Symbole ersetzt. Bei einzelnen Modellen werden die Symbole direkt bei der Häkelschrift erklärt, in Büchern oder in Heften mit mehreren Anleitungen sind die Symbole in der Regel an einer Stelle zusammengefasst oder in Tabellen aufgelistet.

Häkelmuster, die in Form einer Textanleitung erklärt werden, sind detailliert Reihe für Reihe oder Runde für Runde beschrieben. Um Platz zu sparen, werden dabei meist viele Abkürzungen verwendet (> Seite 347).

MASCHENPROBE

Die Maschenprobe ist eine der wichtigsten Angaben der gesamten Anleitung. Alle Angaben einer Anleitung wie Maschenzahl, Reihenzahl, Anzahl und Stelle der Zunahmen oder Abnahmen sind anhand der Maschenprobe berechnet. Nur wenn **die eigene Maschenprobe mit den Angaben in der Anleitung genau übereinstimmt**, wird das gehäkelte Modell die **angegebenen Maße und/oder die richtige Passform** haben. Gerade dann, wenn ein anderes als das angegebene Garn verwendet wird, ist eine Maschenprobe unerlässlich. Möchte man eine Häkelanleitung mit einem Garn nacharbeiten, das eine andere Maschenprobe hat als das Garn, mit dem die Anleitung berechnet wurde, übernimmt man die Schnittskizze und berechnet alle Maße anhand der neuen Maschenprobe. Weitere Informationen zur Maschenprobe finden sich auf Seite 95.

HÄKELANLEITUNG

Die eigentliche Häkelanleitung beschreibt **alle Arbeitsschritte** vom ersten Maschenanschlag bis zur Fertigstellung des Häkelmodells. Sie gliedert sich in **die genauen Beschreibungen aller Einzelteile** für das Modell, wobei in der Regel mit dem größten Teil begonnen wird. Außerdem werden Hinweise gegeben, ob ein Einzelteil eventuell zwei- oder mehrmals gehäkelt werden muss.

Im Abschnitt „Fertigstellung“ (oft auch „Fertigstellen“ oder „Ausarbeitung“) werden neben der Reihenfolge des Zusammennähens auch alle weiteren Arbeiten, wie z. B. das Anhäkeln von Blenden, das Annähen der Knöpfe oder das Anbringen dekorativer Elemente erklärt. Um vergleichen zu können, ob alle bisherigen Schritte richtig ausgeführt wurden, wird häufig die Maschenzahl nach einem bestimmten Arbeitsschritt aufgeführt.



Es empfiehlt sich, die **GESAMTE GARNMENGE** für ein Modell und am besten ein Knäuel als Reserve zusätzlich auf einmal zu kaufen, denn alle Knäuel für ein Modell sollten aus demselben Farbbad stammen und dieselbe **PARTIENUMMER** aufweisen. Im Fachhandel kann man sich für einige Zeit weitere Knäuel zurücklegen lassen. Bei vielen Handarbeitsfachgeschäften kann man außerdem zusätzlich gekaufte und nicht benutzte Knäuel innerhalb einer bestimmten Frist wieder zurückgeben.



Zunächst sollte man die **GESAMTE HÄKELANLEITUNG** einschließlich aller Abkürzungen, Häkelmuster und Häkelschriften oder Zählmuster **EINMAL GANZ DURCHLESEN**. So bekommt man schnell einen Überblick über das Modell und die Vorgehensweise. Es stellt sich auch schnell heraus, ob noch Fragen oder Unklarheiten vorab geklärt werden müssen.